

Inhaltsübersicht

<i>Vorwort</i>	V
<i>Bearbeiterverzeichnis</i>	VII
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XI
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XXXVII
<i>Literaturverzeichnis</i>	XLIII
1. Kapitel Begriffsbestimmung Compliance: Bedeutung und Notwendigkeit ..	1
2. Kapitel Rechtliche und sonstige Grundlagen für Compliance	13
3. Kapitel Der Aufbau einer Compliance-Abteilung	83
4. Kapitel Compliance-Organisation in der Praxis	103
5. Kapitel Risikobereiche	179
6. Kapitel Compliance und Strafrecht	449
7. Kapitel Compliance und Aufsichtsrecht	501
<i>Stichwortverzeichnis</i>	705

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
<i>Bearbeiterverzeichnis</i>	VII
<i>Inhaltsübersicht</i>	IX
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XXXVII
<i>Literaturverzeichnis</i>	XLIII

1. Kapitel

Begriffsbestimmung Compliance: Bedeutung und Notwendigkeit

I. Einführung	1
II. Ausgangslage	2
III. Haftungsrisiken von Unternehmen und Management	3
1. BGH-Rechtsprechung zur Haftung von Aufsichtsratsmitgliedern	3
2. Gesteigerte Verantwortung des Managements für seine Mitarbeiter	3
3. Stetiger Anstieg von Haftungsrisiken	4
4. Zunehmende Insolvenzen	4
5. Business Judgement Rule	4
6. Allgemeine Regeln	6
IV. Gesetzliche Grundlagen und unternehmerische Pflichten	7
V. Bedeutung einer Compliance-Organisation	10
VI. Compliance-Funktionen	11

2. Kapitel

Rechtliche und sonstige Grundlagen für Compliance

A. Deutschland

I. Rechtliche Grundlagen der Compliance	13
1. Die Geschäftsleiterverantwortung als wesentliche Rechtsgrundlage der Compliance (§ 93 AktG, § 43 GmbHG)	14
1.1 Die Legalitätspflicht des Geschäftsleiters	14
1.2 Folgerungen für die Compliance-Organisation	15
1.3 Rechtsformspezifische Besonderheiten	16
2. Strafrechtliche Organisationspflichten	18
3. Spezialgesetzliche Compliance-Pflichten	20
4. Rechtsvergleichender Ausblick: Die USA als „Mutterland“ der Compliance?	21
4.1 Kapitel 8 der US Federal Sentencing Guidelines	21
4.2 Sarbanes Oxley Act	23
II. Grundsätze ordnungsgemäßer Compliance	23
1. Compliance als Leitungsaufgabe	24
2. Grundsatz der Risikoadäquanz	24

3. Compliance als Organisationsaufgabe	25
4. Grundsatz der Ausdrücklichkeit und der Schriftlichkeit	25
5. Compliance als Schulungsaufgabe	26
6. Überwachung und Kontrolle	27
III. Ausblick	29

B. Österreich

I. Einführung	29
II. Die Grundsätze ordnungsgemäßer Compliance	30
1. Zwecksetzungen von Compliance	30
1.1 Schutzzweck	30
1.2 Beratungs- und Informationszweck	31
1.3 Überwachungszweck	31
1.4 Marketing-Zweck	31
2. Zielsetzung	31
3. Managementverantwortung	31
4. Unabhängigkeit	31
5. Stellung im Unternehmen	32
6. Ausstattung/Ressourcen	32
7. Aufgabenbereiche	33
7.1 Entwicklung, Formulierung und Evaluierung interner Richtlinien und Verfahren	33
7.2 Laufende Überwachung aller einschlägigen Vorschriften (inklusive Schulung/Beratung)	33
III. Allgemeines Gesellschaftsrecht und „Corporate Governance“	33
1. Haftung der Organe	33
2. Geschäftsleiterberichtspflichten	35
3. Österreichischer Corporate Governance Kodex	36
IV. Unternehmensstrafrecht	37
1. Zurechnung von Entscheidungsträgern und Mitarbeitern zu den Verbänden	38
2. Die Zurechnungskriterien	38
3. Maßnahmen zur Verhinderung von Bestrafungen des Verbandes („Strafrechtliches Risikomanagement“)	39
3.1 Gefahrenanalyse:	39
3.2 Möglichkeiten der Risikoverminderung:	39
3.3 Strategie für den Ernstfall:	39
4. Strafrahmen	39
V. Verwaltungsstrafgesetze	39
VI. Emittenten-Compliance	40
1. Grundsätze für die Informationsweitergabe im Unternehmen	41
1.1 Einrichtung von Vertraulichkeitsbereichen	41
1.2 Umgang mit Insider-Informationen	42
1.3 Weitergabe von Insider-Informationen	43

2. Organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung einer missbräuchlichen Verwendung oder Weitergabe von Insider-Informationen	43
2.1 Sperrfristen und Handelsverbote	43
2.2 Übermittlung von „Directors' Dealings“-Meldungen	44
2.3 Insider-Verzeichnis	45
2.4 Compliance-Richtlinie	45
2.5 Compliance-Verantwortlicher	45
VII. Wettbewerbsrechtliche Compliance	46
1. Allgemeines	46
2. Wettbewerbsbeschränkungen (Kartelle)	46
2.1 Definition von Kartellen	46
2.2 Zivilrechtliche Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen das Kartellverbot	47
3. Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	47
4. Zusammenschlüsse	47
5. Behörden und Verfahren	48
5.1 Kartellgericht und Kartellobergericht	48
5.2 Bundeswettbewerbsbehörde (BWB)	48
5.3 Bundeskartellanwalt (BKA)	49
6. Rechtsdurchsetzung	49
7. Wettbewerbsrechtliche Compliance-Programme	49
VIII. Datenschutzrechtliche Compliance	50
1. Grundrecht auf Datenschutz	50
2. Allgemeine Grundsätze und die Zulässigkeit der Verwendung von Daten	51
3. Heranziehen von Dienstleistern	51
4. Datengeheimnis	52
5. Publizität der Datenanwendungen	52
6. Informations- und Offenlegungspflicht des Auftraggebers	53
7. Die Rechte der Betroffenen	53
7.1 Das Recht auf Auskunft	53
7.2 Recht auf Richtigstellung und Löschung	53
7.3 Widerspruchsrecht	53
8. Kontrollorgane	53
8.1 Datenschutzkommission	53
8.2 Der Datenschutzrat	54
9. Schadenersatz	54
10. Strafbestimmungen	55
11. Data Privacy Rules	55
IX. Antikorruptionsrecht	55
1. Der „private Sektor“	55
2. Der „öffentliche Sektor“	57
2.1 Bestechlichkeit (§ 304 StGB Geschenkannahme durch Amtsträger, Schiedsrichter oder Sachverständige für pflichtwidrige Vornahme oder Unterlassung einer Amtshandlung)	58

2.2 Vorteilsannahme (§ 305 StGB Geschenkannahme durch Amtsträger, Schiedsrichter oder Sachverständige für pflichtgemäße Vornahme oder Unterlassung einer Amtshandlung)	58
2.3 Vorbereitung der Bestechlichkeit oder Vorteilsannahme (§ 306 StGB)	58
X. Geldwäsche	59
XI. Compliance der österreichischen Kreditwirtschaft und Versicherungsunternehmen	60
1. Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG)	61
1.1 Organisatorische Anforderungen	61
1.2 Wohlverhaltensregeln § 40f WAG	61
2. Aufsichtsreform 2007	62
2.1 Aufsichtsratsvorsitzende	62
2.2 Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates	63
2.3 Interne Revision	63
3. Der Standard Compliance Code der österreichischen Kreditwirtschaft (SCC)	64
4. Konzeption und Gliederung des SCC 2008	64
5. Standard Compliance Code der Österreichischen Versicherungswirtschaft (SCCV)	65
 C. Schweiz	
I. Einführung	66
II. Allgemeines Gesellschaftsrecht	67
1. Handelsregister	67
2. Insiderstrafrecht	67
3. Ad-hoc-Meldungen (Art. 53 Kotierungsreglement)	68
4. Unternehmensstrafrecht	68
III. Bank und Börse	68
1. Gesetzliche Grundlagen	68
2. Börse	69
2.1 Gesetzliche Grundlagen	69
2.2 Wichtige Compliance-Regeln für kotierte Unternehmen	69
2.2.1 Meldepflichten über Beteiligungen an die Offenlegungsstelle	69
2.2.2 Übernahmekommission der Börse	70
2.2.2.1 Das Pflichtangebot	70
2.2.2.2 Andere öffentliche Angebote	70
2.2.3 Ad-hoc-Publizität	70
2.2.4 Meldungen für die Aufrechterhaltung der Zulassung	70
2.3 Management-Transaktionen (Art. 56 Kotierungsreglement)	70
3. Corporate Governance	71
4. Sanktionskompetenz der FINMA	71
IV. Korruptionsrecht	71
1. Die strafrechtliche Regelung	71
2. Internationale Abkommen	72

V. Revisionsaufsicht	72
1. Allgemein	72
2. Revisionsaufsicht	73
3. Arten der Revision	73
VI. Geldwäscherei	74
1. Das Geldwäschereigesetz (GwG)	74
2. Geldwäschereibehörde	75
VII. Versicherungsaufsicht	75
1. Einleitung	75
2. Privatversicherungen	75
3. Sozialversicherungen (BSV)	76
4. Berufliche Vorsorge	77
VIII. Kartellrecht	77
1. Gesetzliche Grundlagen	77
2. Behörden	78
2.1 Die Wettbewerbskommission (WEKO)	78
2.2 Preisüberwachungsbehörde	78
3. Die Sanktionen	78
4. Exkurs Fusionskontrolle	79
IX. Datenschutz	79
1. Gesetzliche Grundlage	79
2. Behörde	79
X. Arbeitsrecht	79
1. Allgemein	79
2. Arbeitnehmer aus EU-Staaten, EFTA-Staaten, Malta und Zypern	80
3. Arbeitnehmer aus Drittstaaten	80
4. Ausländischer Arbeitgeber	80
5. Weitere Regelungsbereiche	80
XI. Erwerb von Grundstücken/Umweltschutz	81
1. Überblick	81
2. Grundstückserwerb	81
3. Altlasten	81
4. Umweltverträglichkeitsprüfung	82

3. Kapitel **Der Aufbau einer Compliance-Abteilung**

I. Einführung	83
II. Die Botschaft kommt von oben – Voraussetzung zur Verankerung des Compliance-Gedankens im Unternehmen	83
1. Verpflichtung der Unternehmensleitung – Mission Statement	84
2. Verpflichtung der Unternehmensleitung – Status der Compliance-Abteilung	86

III. Der Compliance Officer – Die Person	86
1. Persönlichkeitsprofil	86
2. Ganzheitlicher Ansatz	87
3. Antizipieren und Einschätzen von Risiken	87
4. Beruflicher Hintergrund	88
5. Integrität und Neutralität	89
6. Mut und Vertrauen	90
7. Fähigkeit zum Konfliktmanagement	91
8. Organisation und Kommunikation („Tue Gutes und rede darüber“)	91
IV. Der Compliance Officer – Aufgabe und Verantwortung	92
1. Beschaffung, Verarbeitung und Bewertung von Informationen	92
2. Laufende Beobachtung von Trends und Entwicklungen	93
3. Prüfung und Subsumption	94
4. Compliance als Frühwarnsystem	94
5. Risikoanalyse	95
6. Globale Sicht/Interesse des Gesamtunternehmens	95
7. Aufbau eines Compliance-Netzwerks	96
8. Aufbau eines Compliance-Programms	96
V. Exkurs: Das Compliance-Netzwerk im globalen Konzern	97
VI. Die Positionierung der Compliance-Abteilung im Konzern	98
1. Compliance-Management als Stabsstelle	98
2. Compliance als Teilfunktion des Risikomanagements	99
3. Direkte Berichtslinie an den Vorstandsvorsitzenden	100
4. Compliance als Teil der Rechtsabteilung	100

4. Kapitel **Compliance-Organisation in der Praxis**

A. Compliance-Programm und praktische Umsetzung	
I. Das Compliance-Rahmenprogramm – Grundlagen, Prinzipien, Prozesse, Verantwortlichkeiten	103
1. Definition der lokalen und fachlichen Risikobereiche (Compliance Risk Landscaping)	103
2. Bestandsaufnahme und Auswertung der Compliance-Risiken im Unternehmen	104
3. Verhaltenskodex/Code of Conduct	104
3.1 Zielsetzung und Geltungsbereich des Code of Conduct	105
3.2 Mindestinhalt des Verhaltenskodex	106
3.3 Verantwortlichkeiten	106
3.4 Informations- und Kontrollpflichten der Vorgesetzten	107
3.5 Verpflichtung aller Mitarbeiter/Sanktionen und Konsequenzen	107
3.6 Wortlaut/Sprache	107
4. Zusätzliche Compliance-Richtlinien	108

5. Compliance-Intranet/Compliance-Website – Aufbau und Update	109
5.1 Compliance-Intranet	109
5.2 Compliance-Website	109
6. Die Compliance-Hotline („Whistleblowing Hotline“)	110
II. Einzelaufgaben der Compliance-Organisation	112
1. Beratungsangebot als wichtigster Baustein	112
2. Steter Tropfen höhlt den Stein – Schulungen	113
2.1 Classroom Training oder E-learning	115
2.2 Reputational Risk Management	115
3. Outsourcing von Compliance-Aufgaben und -Verantwortlichkeiten	117
4. Direkte Berichtslinie zur Geschäftsleitung	118
5. Enger Kontakt zu relevanten (Aufsichts-)Behörden	119
6. Kooperation mit der Risk-Management-Abteilung/sonstigen Abteilungen	120
7. Verhaltenssteuerung/Wertevermittlung	120
8. Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	121
9. Das Ombudssystem	122
III. Überwachung, Dokumentation und Kontrolle	123
1. Compliance als kontinuierlicher Erziehungs- und Fortbildungsprozess	123
2. Regelmäßige Überprüfung von Geschäftsvorgängen (Audits, Mock Dawn Raids)	123
3. Dokumentation der Compliance-Vorgänge	125
IV. Repression/Schadensbegrenzungsstrategien	125
1. Restrisiko trotz effizienter Compliance-Struktur	125
2. Leitfaden/Schulung der Mitarbeiter im Fall behördlicher Untersuchungen	126
3. Optimierung des Compliance-Managements als Aufgabe des strategischen Managements oder die faktische Bewertung von Compliance-Erfolgen	126
4. Eventuelle Neubewertung von Bewertungsmaßstäben und Analyseregeln	126
5. Reaktionsstrategie der Unternehmensleitung	127
 B. Praktische Umsetzung des Compliance-Programms aus Beratungssicht	
I. Typische Problemstellungen in der Praxis	127
II. Unternehmensgrundsätze	130
1. Mission Statement, Wertekanon	130
2. Verhaltenskodex	131
III. Kommunikation	133
1. Ziel der Kommunikation	133
2. Rolle der Unternehmensleitung	134
3. Information und Sensibilisierung der Mitarbeiter	134

IV. Risikoanalyse	135
1. Durchführung der Risikoanalyse	135
2. Fokus Fraud	137
3. Falsche Anreizstruktur	139
V. Compliance-Organisation	139
1. Voraussetzungen	139
2. Wesentliche Bestandteile	140
3. Compliance Officer	140
4. Compliance Committee	140
5. Geschäftsordnung des Compliance Committee	141
VI. Compliance-Berichterstattung	141
1. Berichterstattung zu Maßnahmen des Compliance-Programms	142
2. Berichterstattung über Compliance-Verstöße	142
3. Ad-hoc-meldepflichtige Compliance-Verstöße	142
VII. Hinweisgebersystem	143
VIII. Überwachung	145
1. Kontrollen	145
2. Überwachung des CMS	145
IX. Aufdeckung	146
1. Proaktive Compliance Audits	147
2. Reaktionsplan bei Hinweisen auf Fehlverhalten	148
X. Erfolgskontrolle	149
1. Statistische Auswertungen	149
2. Erfolgskontrolle Kommunikation	149
3. Erfolgskontrolle zum Compliance-Programm	150
XI. Compliance Committee – Beispielhafter Aufbau	150
 C. Corporate Responsibility als Schlüssel für Compliance	
I. Einführung	153
II. Schnelle Veränderung und Unsicherheit erzeugen Handlungsbedarf	156
III. Management als Vorbild	157
IV. Dezentralität bereitet die strukturelle Grundlage für Vertrauen	159
1. Fokussierung	159
2. Marktnähe	160
3. Motivation	160
4. Transparenz und Ergebnisverantwortung	161
5. Anpassungskraft	161
V. Corporate Responsibility (CR) und Compliance können zusammen zusätzliche Werte schaffen	161

VI. Handlungsansätze aus der Unternehmensspraxis	163
1. Initiative „Responsible Care“	163
2. „Business in the Community“ – Initiative der Wirtschaft in Großbritannien	164
3. Schulprogramme von GE und IBM	164
4. Gemeinsam Korruption bekämpfen	165
 D. Integritätsmanagement als Waffe gegen Wirtschaftskriminalität	
I. Einführung	166
II. Warum ist Compliance ein Problem für Unternehmen?	167
III. Integrität der Führungskräfte und Compliance	169
IV. Integrität der Mitarbeiter und Compliance	170
V. Wie kann die Integrität von Mitarbeitern und Führungskräften sichergestellt werden?	171
1. Der Integritätsansatz	172
2. Das Umdenken in der Unternehmensführung	173
2.1 Das Umdenken in der Organisation	173
2.2 Das Umdenken in der Führung	175
2.3 Das Umdenken in den Planungsabläufen	175
2.4 Das Umdenken in der Informationsbereitstellung	176
3. Das Integritätsmanagement schafft finanzielle Werte	176
VI. Warum hilft die Integrität von Führungskräften und Mitarbeitern, Wirtschaftskriminalität zu verhindern?	177

5. Kapitel **Risikobereiche**

A. Einzelne Risikobereiche

I. „Dawn Raids“ – Verhaltensregeln in kartellrechtlichen Ermittlungsverfahren	179
1. Einführung	179
2. Befugnisse und Grenzen in kartellrechtlichen Ermittlungsverfahren	180
3. „Dawn Raids Legal Risk Management“	182
4. Verhaltensregeln bei Nachprüfung und Durchsuchung	184
4.1. Ankunft der Ermittler	185
4.2. Durchführung der Untersuchung	189
4.2.1 Bücher und sonstige Geschäftsunterlagen	191
4.2.2 Mündliche Erklärungen	193
4.2.3 Checkliste: Zeugen- und Beschuldigtenvernehmungen im Bußgeldverfahren	196
4.3. Abschluss	197
4.4. Nach Beendigung der Untersuchung	198
5. Muster	199

II. IT/elektronische Kommunikation	207
1. Einführung	207
2. IT-Risikomanagement als Geschäftsleiterpflicht	207
2.1 Pflichtendelegation als Organisationspflicht	208
2.2 Rechtsfolgen bei Verstoß gegen Geschäftsleiterpflicht	209
3. IT-Sicherheit	209
3.1 Begriff der IT-Sicherheit	210
3.2 Standards für IT-Sicherheit	210
3.2.1 IT-Grundschutz-Katalog des BSI	210
3.2.2 ISO-Norm 17799/27002	211
3.2.3 Referenzmodelle: CobiT und ITIL	211
3.3 Konkrete Sicherheitsmaßnahmen	212
4. Elektronischer Rechtsverkehr	213
4.1 Rechtsverbindliche elektronische Kommunikation	213
4.2 Anforderungen nach dem EHUG	214
5. Elektronische Buch- und Aktenführung	214
5.1 Grundsätze DV-gestützter Buchführungssysteme	215
5.2 Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen	215
6. Arbeitsrechtliche Vorgaben	216
7. Branchenspezifische Anforderungen	218
7.1 Basel II	218
7.2 § 25a KWG und Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)	219
8. IT im Rahmen der Abschlussprüfung	219
8.1 IDW Prüfungsstandard 330	220
8.2 SOX 404/Euro-SOX	220
9. Vertragliche Compliance/Vertragsmanagement	220
III. Korruption	221
1. Einführung	221
2. Kodex zur Abgrenzung von legaler Kundenpflege und Korruption	226
2.1 Die „Ampel“ im Umgang mit Amtsträgern	226
2.1.1 Einleitung	226
2.1.2 Verhaltensrichtlinien	228
2.1.2.1 Die „grüne Phase“	228
2.1.2.2 Die „gelbe Phase“ – Verbot mit Genehmigungsvorbehalt (§ 333 Abs. 3 StGB)	229
2.1.2.3 Die „rote Phase“ – verbotene Zuwendungen	230
2.2. Die „Ampel“ im unternehmerischen Umgang mit Geschäftspartnern	230
2.2.1 Einleitung	230
2.2.2 Verhaltensrichtlinien	231
2.2.2.1 Die „grüne Phase“ – Zulässigkeit der Annahme und Gewährung	231
2.2.2.2 Die „gelbe Phase“ – Verbot mit Informationsvorbehalt	233
2.2.3. Die „Rote Phase“ – Verbot der Annahme und Gewährung	235
2.3 Ergänzende Hinweise für grenzüberschreitende Sachverhalte	236

IV. Geldwäsche	238
1. Der Straftatbestand der Geldwäsche	238
1.1 Tatobjekt	238
1.2 Vortaten	238
1.3 Erweiterung des Vortatenkataloges in § 261 StGB	238
1.4 Tathandlung	239
1.5 Erweiterung des Vortatenkataloges	239
2. Prävention/Bekämpfung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung im Rahmen des internen Risikomanagements	240
2.1 Gesetzliche Grundlagen	240
2.2 Risikobasierter/risikoorientierter Ansatz	241
2.3 Interne Sicherungsmaßnahmen	242
2.3.1 Interne Sicherungsmaßnahmen nach § 9 GwG	242
2.3.2 Interne Sicherungsmaßnahmen gem. § 25c KWG	243
2.3.3 Interne Sicherungsmaßnahmen in der Praxis	243
2.3.3.1 Praxisorientiertes Vorgehen bei der Planung des Einsatzes eines risikobasierten Monitoringsystems	243
2.3.3.2 Manuelle Kontrollen zur Überwachung verdächtiger Geschäftsbeziehungen und Transaktionen	245
2.3.3.3 Risikoorientierte Schulungsmaßnahmen sowie Prüfung der Zuverlässigkeit der Mitarbeiter	245
2.3.3.4 Abgabe von Verdachtsmeldungen bei hinreichendem Verdacht	246
2.3.3.5 Erstellung von Anweisungen, Hinweisen und Informationsschriften für Mitarbeiter	247
3. Kundensorgfaltspflichten	247
3.1 Legitimation/Identifizierung	247
3.2 Abklärung des wirtschaftlich Berechtigten	248
3.3 PEP (Politically Exposed Persons)	248
3.4 Abklärung des Geschäftszwecks	249
3.5 Kontinuierliche Überwachung der Geschäftsbeziehung	249
3.6 Aktualisierung der Kundeninformationen	249
3.7 Beendigungsverpflichtung	249
3.8 Unbare Transaktionen	250
3.9 Gruppenweite Umsetzung	250
4. Präventionsmaßnahmen	250
4.1 Handlungsempfehlungen für Vorstände/Geschäftsführer	250
4.2 Handlungsempfehlungen für Compliance- bzw. Geldwäschebeauftragte zur Minimierung strafrechtlicher und zivilrechtlicher Risiken	251
5. Haftungsrisiken für Compliance- bzw. Geldwäschebeauftragte	252
5.1 Auswirkungen für Compliance- bzw. Geldwäschebeauftragte sowie Vorstände und Geschäftsführer	253
V. Datenschutz	254
1. Einführung	254
2. Allgemeine Grundlagen des Datenschutzrechtes	255

3.	Datenschutzrechtliche Pflichten von privaten Unternehmen	255
3.1	Bestellung von Datenschutzbeauftragten	256
3.2	Verfahrensmeldungen	257
3.2.1	Meldepflichten gegenüber den Datenschutzaufsichtsbehörden	257
3.2.2	Erstellung der Verfahrensübersicht	258
3.2.3	Öffentliches Verfahrensverzeichnis	258
3.3	Vorabkontrolle	259
3.4	Verpflichtung auf das Datengeheimnis	260
3.5	Einführung und Einhaltung von technischen und organisatorischen Maßnahmen	260
3.6	Einführung besonderer Verfahren (Videoüberwachung, GPS, RFID, Biometrie etc.)	261
3.7	Wahrung der Rechte der Betroffenen	262
3.7.1	Auskunftsrechte	262
3.7.2	Berichtigung, Sperrung und Löschung etc. von Daten	263
4.	Haftungsrisiken	263
4.1	Schadensersatzansprüche nach dem BDSG	263
4.2	Vertragliche Ansprüche	264
4.3	Deliktische Ansprüche	264
4.4	Ordnungswidrigkeit und Straftat	264
4.5	Maßnahmen der Aufsichtsbehörden	265
5.	Maßnahmen zur Sicherstellung von datenschutzrechtlicher Compliance	265
5.1	Datenschutz-Audit	265
5.2	Aufbau einer Datenschutzorganisation	266
5.3	Datenschutzrichtlinien/Code of Conduct	266
5.4	Konzepte zum Datenschutz	267
5.5	Schulung der Mitarbeiter	267
5.6	Whistleblowing-Hotlines	268
6.	Ausblick	269
VI.	Dokumentenmanagement	269
1.	Einführung	269
2.	Erstellung von Dokumenten	270
2.1	Abgrenzung von Geschäftsinformationen	270
2.1.1	Persönliche, nicht geschäftsbezogene und Geschäftsinformationen	270
2.1.2	Betriebliche Unterlagen	271
2.1.3	Finanzaufzeichnungen	271
2.2	Klassifizierung von Geschäftsinformationen	272
2.2.1	Klassifizierungskategorien	272
2.2.1.1	Öffentliche Informationen	273
2.2.1.2	Interne Informationen	273
2.2.1.3	Vertrauliche Informationen	273
2.2.1.4	Geheime Informationen	274
2.2.1.5	Anmerkung: Privilegierte Informationen	274

2.2.2 Vorgehensweisen	274
2.2.2.1 Kennzeichnung	274
2.2.2.2 Entscheidungsbefugnis	275
2.2.2.3 Verbreitung	275
2.2.2.4 Aufbewahrung und Übermittlung	275
2.3 Informationssperren	277
2.4 E-Mail-Kommunikation	277
3. Archivierung und Aufbewahrung von Dokumenten	277
3.1 Schritte bis zur Archivierung oder Vernichtung	279
3.1.1 Erstellung & Empfang	279
3.1.2 Klassifizierung & Einteilung	279
3.1.3 Indexierung	280
3.1.4 Frist & Plan der Aufbewahrung	280
3.1.5 Beschriftung & Lagerung	280
3.1.6 Entscheidung zur Aufbewahrung	280
3.1.7 Langzeitarchivierung & Vernichtung	280
3.2 Selbst erstellte oder empfangene Informationen	281
3.3 Physische oder elektronische Informationen	281
3.4 Aufbewahrungspflicht im Falle von rechtlichen Untersuchungen	281
4. Transfer von Dokumenten	281
4.1 Firmeninterner Datentransfer	282
4.2 Offenlegungspflicht bei grenzüberschreitenden Untersuchung (cross-border discovery)	282
4.3 Privilegierte Information	284
VII. Nachhaltigkeit	284
1. Einführung	284
1.1 Einzug der Nachhaltigkeit auf der Vorstandsebene	284
1.2 Aufbau des Beitrags	285
1.3 Eingrenzung des Beitrags	286
2. Das Nachhaltigkeitskonzept im Unternehmenskontext	286
2.1 Unschärfe des Nachhaltigkeitsbegriffs	286
2.1.1 Die Ausweitung von Nachhaltigkeit	286
2.1.2 Berührungspunkte mit anderen Begriffen	288
2.2 Nachhaltigkeitsrisiken als Reputationsrisiken	288
2.3 Kritik	290
3. Unternehmen und Nachhaltigkeitsrisiken	291
3.1 Ökologie und Globalisierung – Effekte und Perzeptionen	291
3.2 Die Herausforderung durch die NGO	292
3.3 Reaktionen der Unternehmen	294
4. Management von Nachhaltigkeitsrisiken im Unternehmen	298
4.1 Risikomanagement	298
4.1.1 Einleitung	298
4.1.2 Risikophilosophie	298
4.1.3 Risikomanagementorganisation	298
4.1.4 Risikomanagementprozess	299

4.1.5 Risikokultur und -kommunikation	299
4.1.6 Interne Revision	299
4.2 Nachhaltigkeit und Risikophilosophie	300
4.3 Organisation von Nachhaltigkeit und Risikomanagement	302
4.4 Risikomanagementprozess	303
4.4.1 Risikoidentifizierung	303
4.4.2 Risikobewertung	305
4.4.3 Risikobehandlung	307
4.4.4 Risikoberichterstattung und -steuerung	310
5. Ausblick	312
VIII. Auskünfte von Vertragspartnern zur Überwachung von Compliance	313
1. Einführung	313
2. Whistleblowing	314
2.1 Besteht eine Pflicht zur Aufklärung?	314
2.2 Unter welchen Umständen darf ein Arbeitnehmer Regelverstöße anzeigen?	315
2.2.1 Obliegenheiten bzw. Pflichten des Arbeitnehmers bei der Anzeige eines Regelverstoßes	315
2.2.1.1 Erforderlichkeit einer innerbetrieblichen Klärung vor Anzeige des Regelverstoßes?	315
2.2.1.2 Guter Glaube des Arbeitnehmers erforderlich	315
2.2.1.3 Stellungnahme zu den Anforderungen der Rechtsprechung	316
2.2.2 Mögliche Folgen für Arbeitgeber	316
2.3 Konsequenzen für die Praxis	316
2.3.1 Ombudsmann	316
2.3.1.1 Fehlende Rechtsprechung zur Tätigkeit des Ombudsmanns	317
2.3.1.2 Rechtliche Bewertung der Tätigkeit des Ombudsmanns	317
2.3.2 Internet- bzw. computergestützte Systeme, die eine Anzeigeerstattung ermöglichen	318
3. Verpflichtung von Arbeitnehmern zur Aufklärung	318
3.1 Mögliche Erfordernisse der Sachverhaltsaufklärung in einem Unternehmen	318
3.2 Grundsätzlich besteht Pflicht zur Mitwirkung bei Aufklärung	319
3.3 Pflicht zur Mitwirkung besteht nach Treu und Glauben	319
3.4 Interesse einer Partei an Auskunft ist erforderlich	319
3.5 Bei Delikten bei Vertragsanbahnung darf Auskunft erwartet werden	320
3.6 Auskunft muss auch zumutbar sein	320
3.6.1 Grundsätzlich ist eine Auskunft zumutbar, da die Interessen der geschädigten Partei die Interessen der schädigenden Partei überwiegen	320
3.6.2 Mögliche Selbstinkriminierung verhilft der deliktisch handelnden Partei nicht zu einem Auskunftsverweigerungsrecht	320

3.7 Herleitung der Auskunftspflichten	321
3.8 Ist Aufklärung immer anzuraten?	321
4. Zusammenfassung	322
IX. Intellectual Property	322
1. Einführung	322
2. „Intellectual Property“ – Überblick über Schutzrechte	323
2.1 Entstehung der Schutzrechte	323
2.1.1 Patente	323
2.1.2 Gebrauchsmuster	324
2.1.3 Geschmacksmuster	324
2.1.4 Geschützte Kennzeichen nach dem Markengesetz	324
2.1.5 Urheberrechte	325
2.1.6 Prioritätsprinzip	326
2.2 Bedeutung der Schutzrechte	326
2.3 Ansprüche bei Verletzung	327
3. Durchsetzung von Schutzrechten	328
3.1 Das Strafverfahren als Vorreiter zum Zivilprozess	328
3.2 Enforcement Richtlinie	329
4. Übertragung der Schutzrechte	330
4.1 Urheberrecht	330
4.2 Gewerbliche Schutzrechte	331
4.3 Vertragsmanagement	331
5. Strategien für die Praxis	331
5.1 Analyse der Schutzrechte	331
5.2 Analyse fremder Schutzrechte	332
5.3 IP-Richtlinie	332
X. Steuern	333
1. Einführung	333
2. Betriebsprüfung/Steuerfahndung	335
2.1 Betriebsprüfung	335
2.2 Steuerfahndung	338
2.3 Maßnahmen im Vorfeld von Ermittlungsmaßnahmen	339
2.4 Verhaltensregeln bei einer Durchsuchung	340
3. Umsatzsteuer	341
3.1 Ausstellung und Aufbewahrung von Rechnungen/Bußgeld bei Verstößen	341
3.2 Rechtzeitige Zahlung	342
3.3 Umsatzsteuerprüfungen	343
3.3.1 Umsatzsteueronderprüfung	344
3.3.2 Umsatzsteuernachschaub	344
3.4 Nachweispflichten bei innergemeinschaftlichen Lieferungen	346
3.4.1 Belegnachweis bei innergemeinschaftlichen Lieferungen	347
3.4.2 Belegnachweismuster	347
3.4.3 Nachweisvoraussetzung und Steuerbefreiung	348
3.4.4 Zeitpunkt des Belegnachweises	349

3.4.5 Rechnung i.S. v. § 14a Abs. 3 UStG	349
3.4.6 Rechnungsmuster für eine innergemeinschaftliche Lieferung	349
3.4.7 Buchnachweise	350
3.5 Umsatzsteuerbetrug/Karussellbetrug	351
3.5.1 Gewährung der Steuerbefreiung bei innergemeinschaftlichen Lieferungen	351
3.5.2 Vorsteuerabzug bei Missing-Trader-Fällen	354
3.6 § 14c-Fälle	355
3.6.1 Unrichtiger Steuerausweis (§ 14c Abs. 1 UStG)	356
3.6.2 Unberechtigter Steuerausweis (§ 14c Abs. 2 UStG)	356
3.7 Checkliste	357
4. Funktionsverlagerungen	358
4.1 Begriffsbestimmung	358
4.2 Personalentsendungen	358
4.3 Funktionsverdopplung	359
4.4 Nutzungsüberlassung	359
4.5 Verstoß gegen Europarecht	360
5. Probleme bei Verrechnungspreisen	360
5.1 Verrechnungspreismethoden	360
5.1.1 Preisvergleichsmethode	361
5.1.2 Wiederverkaufspreismethode	361
5.1.3 Kostenaufschlagsmethode	362
5.2 Grundlagen/Dokumentationspflichten	362
5.2.1 Formale Anforderungen an die Verrechnungspreisdokumentation	362
5.2.2 Inhaltliche Anforderungen an die Verrechnungspreisdokumentation	363
5.2.2.1 § 4 Allgemein erforderliche Aufzeichnungen	363
5.2.2.2 § 5 Erforderliche Aufzeichnungen in besonderen Fällen	364
5.3 Zeitliche Anforderungen an die Verrechnungspreisdokumentation	365
5.4 Checkliste für Ihre steuerliche Compliance	366
XI. Umweltrecht	368
1. Einführung	368
2. Rechtsquellen der Compliance-Anforderungen im Umweltrecht	369
3. Der Umweltschutzbeauftragte	370
3.1 Allgemeines	370
3.2 Gesetzliche Vorgaben an Umweltschutzbeauftragte	371
3.2.1 Immissionsschutzbeauftragter (§§ 53 ff. BImSchG/5. BImSchV)	371
3.2.1.1 Bestellung des Immissionsschutzbeauftragten	371
3.2.1.2 Unterstützungspflicht des Anlagenbetreibers	372
3.2.1.3 Fachkunde des Immissionsschutzbeauftragten	372
3.2.1.4 Zuverlässigkeit des Immissionsschutzbeauftragten	372
3.2.1.5 Fortbildungspflicht des Immissionsschutzbeauftragten	373

3.2.1.6 Aufgaben (Beratungs- und Hinweisfunktion) des Immissionsschutzbeauftragten	373
3.2.1.7 Beteiligungspflicht des Anlagenbetreibers	373
3.2.1.8 Benachteiligungs- und Kündigungsverbot	374
3.2.2 Störfallbeauftragter (§§ 58a ff. BImSchG/5. BImSchV)	374
3.2.3 Gewässerschutzbeauftragter (§§ 64ff. Wasserhaushaltsgesetz)	375
3.2.4 Abfallbeauftragter (§§ 54, 55 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz)	376
3.2.5 Strahlenschutzbeauftragter (§§ 31 ff. Strahlenschutzverordnung/§§ 13 ff. Röntgenverordnung)	377
3.2.6 Ämterhäufung	378
3.2.7 Erleichterungen bei auditierten Unternehmen	378
3.3 Resümee und Ausblick	379
XII. Produktsicherheit und Produkthaftung	380
1. Einführung	380
2. Produktsicherheit	380
2.1 Maßgebliche Normen	380
2.2 Anwendungsbereich des GPSG	381
2.2.1 Adressaten	381
2.2.2 Produktbegriff	382
2.2.3 Inverkehrbringen	382
2.3 Pflichten und Compliance	383
2.3.1 Pflichten beim Inverkehrbringen	383
2.3.1.1 Gewährleistung der Sicherheit	384
2.3.1.2 Information der Anwender	387
2.4 Pflichten nach dem Inverkehrbringen: Produktbeobachtungs- und Rückrufpflichten	389
2.4.1 Produktbeobachtungspflicht	389
2.4.2 Notwendige Konsequenzen bei Entdeckung neuer Produktrisiken	390
2.4.3 Behördliche produktsicherheitsrechtliche Anordnungen	393
2.5 Rechtsfolgen der Non-Compliance	394
3. Produkthaftung	395
3.1 Maßgebliche Normen	395
3.2 Anwendungsbereich	396
3.3 Pflichten und Compliance	397
3.3.1 Pflichten beim Inverkehrbringen	398
3.3.1.1 Der Konstruktionsfehler (Compliance mit Konstruktionspflichten)	398
3.3.1.2 Der Fabrikationsfehler (Compliance mit Fabrikationspflichten)	401
3.3.1.3 Der Instruktionsfehler (Compliance mit Instruktionspflichten)	401
3.3.2 Pflichten nach dem Inverkehrbringen	403
3.4 Rechtsfolgen der Non-Compliance	405
4. Zusammenfassung	407

B. Compliance-Due Diligence	
– dargestellt am Beispiel der Anti-Korruptions-Due Diligence –	
I. Warum Compliance-Due Diligence?	407
1. Normativer und rechtspraktischer Paradigmenwechsel bei der Korruptionsbekämpfung	407
2. Begriff und Bedeutung der Compliance-Due Diligence	410
II. Compliance-Due Diligence bei M&A-Transaktionen	412
1. Planung und Vorbereitung der Compliance-Due Diligence	412
1.1 Ziele der Compliance-Due Diligence	412
1.2 Entscheidung über die Notwendigkeit einer Compliance-Due Diligence	413
1.3 Ermittlung des relevanten Rechtsrahmens	413
1.4 Erstellung eines fokussierten Due Diligence-Planes	414
2. Durchführung der Compliance-Due Diligence	416
2.1 Praktische Erwägungen	416
2.2 Analyse und Bewertung des Compliance Programms innerhalb des Zielunternehmens	417
2.3 Ermittlung und Analyse historischer Compliance-Probleme	419
2.4 Ermittlung potentieller Compliance-Probleme	419
3. Umsetzung der Due Diligence-Ergebnisse	420
3.1 Der Umgang mit aufgedeckten Compliance Problemen vor Vertragsschluss	420
3.1.1 Offenlegung gegenüber Behörden bzw. der Öffentlichkeit	420
3.1.2 Auswirkungen identifizierter Compliance-Probleme auf die geplante Transaktion	422
3.2 Besonderheiten bei der Aufdeckung von Compliance-Problemen zwischen Vertragsschluss und Vertragsvollzug	423
3.3 Das Thema Compliance im Rahmen der Post-Merger Integration	423
3.2 Besonderheiten bei Joint Venture Beziehungen	424
III. Due Diligence bei Intermediären	425
1. Planung: Institutionalisierung des Due Diligence-Prozesses	425
2. Durchführung der Compliance-Due Diligence	426
2.1 Selbstauskunft	426
2.2 Analyse unabhängiger Informationsquellen	427
2.3 Risikobewertung	427
3. Verwendung von Standardvertragsklauseln	428
4. Periodische Aktualisierung	428
5. Compliance-Probleme nach Vertragsschluss	429
C. Krisenkommunikation	
I. Einführung	429
1. Entstehen und Wesen der Krise	429
2. Die Marktbedingungen der Medien	435

3.	Beispiele für misslungene Krisenkommunikation	437
3.1.	Der Fall Lidl	438
3.2.	Der Fall Müller Milch	440
3.3.	Der Fall Vattenfall	440
3.4.	Der Fall Deutsche Bahn	443
4.	Anregungen für eine bessere Krisenkommunikation	446

6. Kapitel Compliance und Strafrecht

A. Sachverhaltsaufklärung in Compliance-Fällen

I.	Einführung	449
II.	Rechtspflicht zur Sachverhaltsaufklärung in Verdachtsfällen	451
III.	Sachverhaltsaufklärung mit eigenen oder externen Ressourcen?	451
IV.	Der Abschlussbericht	453
V.	Zusammenarbeit mit Ermittlungsbehörden	454
VI.	Zulässigkeit einzelner Ermittlungsmaßnahmen	460
1.	Auswertung von Datenbeständen in öffentlich zugänglichen Quellen und Registern	462
2.	Inaugenscheinnahme	463
3.	Auswertung im Unternehmen vorhandener Akten und Unterlagen	463
3.1	Akten und Unterlagen in Papierform	463
3.2	Personalakten	463
3.3	Akten und Unterlagen in elektronischer Form	464
3.4	E-Mails und Internet	464
3.5	Telefon	466
4.	Observation, Fotografien, Videoüberwachung	466
5.	Interviews	467

B. Strafbarkeit von Vorständen, Compliance Officers, Mitarbeitern

I.	Einführung	468
II.	Einschlägige straf- und ordnungswidrigkeitenrechtliche Tatbestände im Überblick	469
1.	Tatbestände des materiellen Strafrechts	469
2.	Tatbestände des Ordnungswidrigkeitenrechts	470
III.	Grundsätze straf- und ordnungswidrigkeitenrechtlicher Haftung in Unternehmen	470
1.	Haftungsrisiko für die verantwortlich handelnden natürlichen Personen	470
2.	Haftungsrisiko von juristischen Personen und Personenvereinigungen ..	471

Inhaltsverzeichnis

IV. Strafbarkeit von Vorständen	472
1. Unmittelbare Täterschaft	472
2. Strafbarkeit bei arbeitsteiliger Begehnungsweise	473
2.1 Horizontale Ebene	473
2.2 Vertikale Ebene	474
3. Strafbarkeit durch Unterlassen	475
3.1 Allgemeine Erfolgsabwendungspflichten	475
3.2 Geschäftsherrenhaftung	476
3.3 Pflicht zur Einführung von Compliance-Programmen	477
4. Aufsichtspflichtverletzung	478
V. Strafbarkeit von Compliance Officern	480
1. Strafbarkeit im Rahmen der Vorbeugung von Regelverstößen	480
1.1 Unzureichende Intervention	480
1.2 Informations- und Beratungstätigkeit	481
2. Strafbarkeit nach Kenntniserlangung von Regelverstößen	481
VI. Strafbarkeit von Mitarbeitern	482
1. Deliktsverwirklichung in eigener Person	482
2. Verhalten bei Kenntniserlangung von Regelverstößen	483
2.1 Recht zur Meldung von Gesetzesverstößen	483
2.2 Pflicht zur Meldung von Gesetzesverstößen	484
 C. Konsequenzen: Bußgelder, Einziehung, Verfall	
I. Einführung	484
II. Bußgelder	485
1. Begriff und Rechtsnatur der Geldbuße	485
2. Bemessung der Geldbuße	486
3. Hinweise zum Verfahren in Bußgeldsachen	486
4. Bedeutung der Geldbuße im Wirtschaftsleben	487
4.1 § 30 OWiG als Grundnorm für die Unternehmensgeldbuße	487
4.2 Geldbußen für Aufsichtspflichtverletzungen, § 130 OWiG	489
4.3 Geldbußen gegen natürliche Personen über die Zurechnung nach § 9 OWiG	490
4.4 Geldbuße gegen Unternehmen im Europäischen Wettbewerbs- recht	491
III. Einziehung und Verfall	492
1. Verfall	493
2. Einziehung	496
3. Sonderregel für Organe und Vertreter	498
4. Verfahrensrechtliche Hinweise	498

7. Kapitel

Compliance und Aufsichtsrecht

A. Zulassungsvoraussetzungen für Unternehmen des Finanzsektors	
I. Compliance-Themen im Vorfeld der Gründung	501
II. Erlaubnispflichtige Geschäfte	501
III. Anmeldung/Genehmigung eines erlaubnispflichtigen Versicherungsgeschäfts	508
1. Rechtliche Voraussetzungen einer Genehmigung	509
1.1 Definition des Versicherungsgeschäfts	509
1.2 Zulässige Rechtsform	509
1.3 Hauptverwaltung	509
1.4 Verbot versicherungsfremder Geschäfte	509
1.5 Spartentrennung	510
1.6 Geeignete Funktionsträger	510
1.6.1 Geschäftsleiter	510
1.6.2 Mitglieder des Aufsichtsrats	512
1.6.3 Inhaber bedeutender Beteiligungen	512
1.6.4 Weitere Personen	513
1.7 Sicherungsfonds	514
1.8 Geschäftsplan	514
2. Finanzielle Voraussetzungen einer Genehmigung	515
2.1 Eigenmittel	516
2.1.1 Mindestgarantiefonds	516
2.1.2 Solvabilitätsspanne	517
2.1.3 Berechnung der erforderlichen Eigenmittel	518
2.2 Organisationsfonds	518
2.3 Exkurs: Kapitalanforderungen bei der Anmeldung eines Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstituts	519
2.4 Exkurs: Stabilisierungsmaßnahmen in der Krise	522
3. Erlaubnisantrag	523
IV. Versagungsgründe	526
1. Zwingende Versagungsgründe	526
2. Ermessensabhängige Versagungsgründe	528
V. Anmeldung einer Rückversicherungs-Aktiengesellschaft	529
I. Anmeldung eines Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstituts	533
II. Erlaubnis	542
B. Aufsichtsrechtliche Anforderungen an Corporate Governance und Organisation von Unternehmen des Finanzsektors	
I. Einführung	544
II. Corporate Governance	544
1. Entsprechenserklärung nach dem Aktiengesetz	544
2. Erklärung zur Unternehmensführung	545
3. Besonderheiten des Finanzsektors	547

III. Anforderungen an Entscheidungsträger	547
1. Einleitung	547
2. Betroffene Unternehmen	548
3. Entscheidungsträger	548
3.1 Geschäftsleiter	548
3.2 Inhaber einer bedeutenden Beteiligung	549
3.3 Antragsteller/Inhaber	549
3.4 Mitglieder des Verwaltungs- oder Aufsichtsrats	549
3.5 Weitere Personen	550
4. Anforderungen	551
4.1 Zuverlässigkeit	551
4.2 Fachliche Eignung	551
5. Solvency II	553
6. Vergütungsregeln	554
6.1 Gesellschaftsrechtliche Anforderungen	555
6.2 Vergütungsregeln: Aufsichtsrechtliche Anforderungen	556
IV. Risikomanagement	559
1. Gesellschaftsrechtliche Anforderungen	559
2. Aufsichtsrechtliche Anforderungen	561
2.1 Bankenaufsicht	561
2.1.1 Banken-, Kapitaladäquanz- und Finanzmarktrichtlinie	561
2.1.2 Kreditwesengesetz und MaRisk BA	562
2.2 Versicherungsaufsicht	567
2.2.1 Solvency II	567
2.2.2 Versicherungsaufsichtsgesetz und MaRiskVA	569
2.3 Wertpapieraufsicht	572
2.3.1 MiFID	572
2.3.2 Wertpapierhandelsgesetz, Kreditwesengesetz und MaRisk BA	572
V. Compliance	572
1. Gesellschaftsrechtliche Anforderungen	573
2. Aufsichtsrechtliche Anforderungen	574
2.1 Bankenaufsicht	575
2.2 Versicherungsaufsicht	576
2.2.1 Solvency II	576
2.2.2 Versicherungsaufsichtsgesetz	577
2.3 Wertpapieraufsicht	577
2.3.1 MiFID	578
2.3.2 Wertpapierhandelsgesetz	578
3. Outsourcing	580
3.1 Bankenaufsicht	580
3.1.1 Finanzmarktrichtlinie	580
3.1.2 Kreditwesengesetz und MaRisk BA	581
3.2 Wertpapieraufsicht	583
3.2.1 Finanzmarktrichtlinie	583
3.2.2 Wertpapierhandelsgesetz, Kreditwesengesetz und MaRisk BA	583

3.3 Kapitalanlagegesellschaften	583
3.4 Versicherungsaufsicht	584
3.4.1 Solvency II	584
3.4.2 Versicherungsaufsichtsgesetz und MaRiskVA	584
 C. Compliance bei M&A-Transaktionen	
I. Einführung	586
II. Compliance Grundsätze für Transaktionen	586
1. Überblick	586
2. Aktienrechtliches Vertraulichkeitsgebot	587
2.1 Vertrauliche Angaben und Geheimnisse	587
2.2 Adressaten des Vertraulichkeitsgebots	588
2.3 Grenzen des Vertraulichkeitsgebots	589
3. Insiderrecht als Grenze für die Offenlegung von Informationen	589
4. Ad-hoc-Publizität	596
4.1 Veröffentlichungspflicht	596
4.2 Vorabmitteilung	597
4.3 Selbstbefreiung	597
4.3.1 Berechtigtes Interesse	598
4.3.2 Keine Irreführung der Öffentlichkeit	598
4.3.3 Gewährleistung der Vertraulichkeit	599
4.3.4 Nachholung der Veröffentlichung	599
5. Directors' Dealings	600
5.1 Umfang der Pflicht zur Mitteilung eigener Geschäfte	600
5.2 Mitteilungspflichtige Personen	601
5.3 Mitteilungspflichtige Geschäfte	602
5.4 Nachfolgende Pflichten des Emittenten	604
6. Marktmanipulation	604
6.1 Umfang des Verbots der Marktmanipulation	604
6.1.1 Informationsgestützte Manipulation	605
6.1.1.1 Machen von Angaben	605
6.1.1.2 Unrichtigkeit und Irreführung	605
6.1.1.3 Bewertungserhebliche Umstände	606
6.1.1.4 Verschweigen bewertungserheblicher Umstände entgegen einer Rechtspflicht	607
6.1.1.5 Eignung, auf den Preis einzuwirken	607
6.1.2 Handelsgestützte Manipulation	608
6.1.2.1 Vornahme von Geschäften und Erteilung von Auf- trägen	608
6.1.2.2 Manipulationseignung	608
6.1.2.3 Falsche oder irreführende Signale für Angebot, Nachfrage oder Preis	608
6.1.2.4 Künstliches Preisniveau	608
6.1.3 Vornahme sonstiger Täuschungshandlungen	609
6.2 Ausnahmen zum Verbot der Marktmanipulation	609

III. Offenlegung von Beteiligungen	609
1. Gesellschaftsrechtliche Pflichten zur Offenlegung von Beteiligungen	609
1.1 Aktienrechtliche Offenlegungspflichten	610
1.1.1 Offenlegung von Beteiligungsveränderungen	610
1.1.2 Identifizierung der Inhaber von Namensaktien	613
1.2 Offenlegungspflichten nach GmbH-Gesetz	613
2. Kapitalmarktrechtliche Offenlegungspflichten	613
2.1 Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten bei Beteiligungsveränderungen nach Wertpapierhandelsgesetz	613
2.2 Offenlegungspflicht für Inhaber wesentlicher Beteiligungen	617
2.3 Offenlegungspflichten im Rahmen eines öffentlichen Angebots nach Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz	618
2.3.1 Kontrollmeldungen nach § 35 WpÜG	618
2.3.2 Veröffentlichungspflichten nach Abgabe des Angebots gem. § 23 WpÜG	619
3. Aufsichtsrechtliche Anzeigepflichten im Finanzsektor	620
4. Kartellrechtliche Anzeigepflichten	621
5. Das jährliche Dokument nach § 10 WpPG	622
IV. Genehmigungspflichtige Geschäfte	623
1. Erwerb bedeutender Beteiligungen an Unternehmen des Finanz- sektors	624
1.1 Europarechtliche Vorgaben	624
1.2 Bedeutende Beteiligung	624
1.3 Untersagungsgründe	625
1.4 Überprüfungsverfahren	626
1.5 Einzureichende Informationen und Unterlagen	627
1.5.1 Allgemeine Unterlagen und Erklärungen zum Erwerber	628
1.5.2 Erklärungen und Unterlagen zu Zuverlässigkeit und Geeignetheit	629
1.5.3 Erklärungen und Unterlagen zum beabsichtigten Erwerb	629
2. Bestandsübertragung	630
2.1 Anwendungsbereich	631
2.2 Bestandsübertragung bei Erstversicherungsunternehmen	634
2.2.1 Versicherungsbestand	634
2.2.2 Beteiligte Unternehmen	634
2.2.3 Bestandsübertragungsvertrag	634
2.2.4 Zustimmung von Organen der beteiligten Unternehmen	635
2.2.4.1 Aktiengesellschaft	635
2.2.4.2 VVaG	635
2.2.4.3 Öffentlich-rechtliche Versicherungsunternehmen	635
2.2.5 Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde	635
2.2.5.1 Zuständigkeit	635
2.2.5.2 Voraussetzungen der Genehmigung	636
2.3 Bestandsübertragung bei Rückversicherungsunternehmen	636

3. Umwandlung	637
3.1 Umwandlungsrecht	637
3.1.1 Verschmelzung	637
3.1.2 Spaltung	638
3.1.3 Vermögensübertragung	639
3.1.4 Formwechsel	640
3.2 Aufsichtsrecht	640
3.2.1 Bankaufsichtsrecht	640
3.2.2 Versicherungsaufsichtsrecht	641
 D. Kartellrecht	
I. Einführung	641
II. Wettbewerbsbeschränkungen	641
1. Vereinbarungen, abgestimmte Verhaltensweisen sowie Beschlüsse von Unternehmensvereinigungen	642
2. Horizontal- oder Vertikalverhältnis	642
III. Regeln für Unternehmen mit marktbeherrschender oder zumindest marktstarker Stellung	645
IV. Regeln der Fusionskontrolle	649
V. Folgen von Verstößen	650
1. Folgen für das Unternehmen	650
2. Folgen für Mitarbeiter und Unternehmensleitung	651
 Anhang	
Anhang 1 Checkliste: Mindestinhalt einer Compliance-Intranetseite	655
Anhang 2 Muster „Code of Conduct“	656
Anhang 3 Muster Compliance Policies	676
Anhang 3a Datenschutz	676
Anhang 3b E-Mail-Verkehr	680
Anhang 3c Aufbewahrung von Dokumenten	682
Anhang 3d Formulare Banken- und Geldwäsche	684
Anhang 4 Whistleblowing Hinweisgebersysteme in der Praxis	696
 <i>Stichwortverzeichnis</i>	705